

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

383 (18.8.1928) Morgenausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Samstag, den 18. August 1928.

Eigentum und Verlag von
: : Ferdinand Hiergarten : :
Gefredacteur Dr. Walter Schneider,
Verantwortlich: für die deutsche
Politik u. Wirtschaftspolitik: W. Wöhrer
für auswärtige Politik: R. W. Ogenleiter
für badische Politik und Nachrichten:
R. Holzner; für Kommunalpolitik:
H. Binder; für Lokales und Sport:
H. Bolzauer; für das Feuilleton:
E. Welsner; für Oper und Kon-
sert: Chr. Gerle; für den Sam-
melteil: F. Feld; für die Anzeigen:
H. Rinderwader; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Reiser.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Birkel und Kam-
merstraße 10. Postcheckkonto: Karlsru-
he Nr. 8859. Beilagen: Volk und
Welt / Literaturische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Baden und Neuenhaus und
Warten / Karlsruher Vereins-Zeitung

Bezugspreis: frei Haus monatlich 2.20
RM im Voraus im Verlag od. in den
Zweigstellen abgeholt 3.- RM. Durch
den Postbezug monatlich 2.80 RM.
Einzelpreise: Wochens-Nummer 10 P.,
Sonntags-Nummer 15 P. - Im Fall
einer Gewalt Streik-Ausbreitung z.
bei der Beileger keine Anforderte bei
Verkäufem oder Nicht-Erhalten der
Zeitung. Abbestellungen können nur
inwieweit bis zum 25. d. M. auf den
Monatsfesten angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Reihe
6.40 RM. Stellenged. Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
ermäßigter an erster Stelle 2.50 RM.
Bei Wiederholung tauffreier Rabatt.
Der bei Nichterhaltung des Stieles, bei
persönlicher Vertreibung und bei Kon-
flikten außer Kraft tritt. Erfüllung-
ort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Strefemann fährt nach Paris.

Die französische Einladung angenommen.

m. Berlin, 17. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr
v. Schubert, hatte am Freitag den französischen Botschafter de Mar-
guerite zu sich gebeten und hat ihm mitgeteilt, daß der Reichsaußen-
minister auf die Einladung der französischen Regierung zur Unter-
zeichnung des Kellogg'schen Antikriegspaktes am 27. August nach
Paris kommen werde.

Das war nach dem, was wir in den letzten Tagen mitteilen
konnten, nur noch eine Formalie. Es stand tatsächlich schon seit
mehreren Tagen fest, daß der Reichsaußenminister fahren wird.
Ausgeschlossen ist, daß eine Ablehnung gerade die Amerikaner
getroffen haben würde,

und daß die Unterhaltungen mit dem amerikanischen Staatssekretär
sowie dem französischen Ministerpräsidenten, die an anderer Stelle
nicht möglich sind, die Fahrt rechtfertigen.

Der Minister wird am Sonntag oder Montag nach Berlin
zurückkehren. Für den Mittwoch ist dann die Kabinettsitzung in
Aussicht genommen, die die Richtlinien für die Pariser wie für die
weiteren Unterhaltungen festlegen soll, und am nächsten Samstag
tritt dann Dr. Strefemann die Reise an, um von Paris aus gleich
nach Genf weiterzufahren. Daß er dabei das Hauptgewicht darauf
legen wird, die für die Locarnopolitik gefährliche Verschiebung des
diplomatischen Gleichgewichtes zu bekämpfen, ist selbstverständlich.

Der Zweibrüder Zwischenfall, die Schwierigkeiten, die der Firma
Opel in Rüsselsheim bei ihrem Bahnbau gemacht werden und die
unersichtliches nur aus Konkurrenzgründen beeinflusst sind, dazu das
Kapitel der französischen Wirtschaftsspionage, bieten Anlaß genug,
um den Franzosen klar zu machen, daß es auf diese Weise nicht
weitergeht. Selbst wenn vorher die Aussprache über die Takt-
losigkeit der gemeinsamen englisch-französischen Manöver befriedigend
abgeschlossen sein sollte, muß auch in der Frage der Wirt-
schaftsspionage ein sehr deutliches Wort gesagt werden.

Es kann nicht angehen, daß französische Beamte der Besatzungs-
truppen in ihrer amtlichen Eigenschaft die Spionage
organisieren

und in aller Öffentlichkeit mit den Nachmitteln renommieren, die
sinter ihnen stehen. Das ist keine Verhöhnung, sondern Gewalt-
politik. Das ist eine Brutalisierung, die von französischer Seite
offiziell befohlen werden muß.

Das Programm für den Außenminister-Empfang

F.H. Paris, 17. Aug. (Drahtmeldung unserer Berichterstatters.)
Die plötzliche Einberufung des französischen Ministerrates auf den
23. August kann als ein Erfolg der deutschen Außen-
politik bezeichnet werden. Wie man sich in Pariser politischen
Kreisen erzählt, knüpfte der Reichsaußenminister Dr. Strefemann
seine Pariser Reise auf die Bedingung, daß während seiner An-
wesenheit nicht nur die Amerika und Frankreich am Herzen liegende
Unterzeichnung des Kriegsschlichtungspaktes erfolgen solle, sondern
auch in Paris auch Botsprechungen über die Angelegenheiten ge-
führt werden müßten, die für Deutschland von Bedeutung sind.
Diese Bedingung mußte von Frankreich angenommen werden, weil
man in Paris aus wiederholt dargelegten Gründen das größte
Interesse daran hat, daß Dr. Strefemann persönlich den Pakt unter-
zeichnet.

Dem französischen Botschafter in Berlin war von der Wilhelm-
straße sehr nachdrücklich zu verstehen gegeben worden, daß sich Dr.
Strefemann zu einer rein dekorativen Rundgebung nicht hergeben
sollte und daß er die Reise nach Paris unterlassen würde, wenn
ihm nicht Gelegenheit gegeben werden sollte, nicht nur Briand,
sondern vor allem auch Poincaré die Forderungen Deutschlands
in aller Ausführlichkeit darzulegen. Es versteht sich leicht, daß
diese von der Wilhelmstraße gestellte Bedingung nicht gerade mit
Begeisterung aufgenommen wurde. Aber die Mitteilung, die der
französische Botschafter in Berlin nach Paris gelangen ließ, lautete
bestimmt,

daß man sich vor die Wahl gestellt sah, entweder auf Strefe-
manns Anwesenheit zu verzichten, oder ihm Gelegenheit zu
geben, außer der Paktunterzeichnung noch andere wichtige Dinge
zu verhandeln.

Ursprünglich scheint in Paris der Plan bestanden zu haben,
daß bloß Briand die verschiedenen Außenminister empfangen würde
und daß diese sofort nach der Paktunterzeichnung Paris verlassen
würden. Poincaré wäre ruhig auf seinem Landgut geblieben und
hätte dadurch erreicht, daß gegenüber Deutschland Zeit gewonnen
wäre, die man in Paris noch immer als das sicherste
Mittel betrachtet, um Botsprechungen zu vermeiden, in die man
nicht allzugen einreten möchte. Nach den Botsprechungen, die der
Botschafter de Marguerite in Berlin führte, blieb nichts anderes
übrig, als

das Programm, das in den letzten Augusttagen in Paris
durchgeführt werden soll,

betrefflich zu erweitern. Die verschiedenen Außenminister werden
vom Präsidenten Doumergue in Rambouillet empfangen werden,
der ihnen zu Ehren ein Festessen veranstalten wird. Außerdem
wird bei Poincaré im Finanzministerium und bei Briand im
Auswärtigen Ministerium je ein Festessen gegeben werden.

Dr. Strefemann wird demnach Gelegenheit haben, außer
mit Briand auch mit dem Präsidenten Doumergue und mit
Poincaré eingehend zu sprechen.

und da er auf seiner Pariser Reise von Staatssekretär v. Schubert
begleitet sein wird, steht wohl fest, daß der ganze Komplex der

deutsch-französischen Beziehungen ausführlich besprochen werden
wird.

Aber bevor Poincaré und Briand mit dem Reichsaußenminister
zusammentreffen, wollen sie in dem Ministerrat am 23. August, der
vom Präsidenten Doumergue geleitet werden wird, eingehend und
endgültig feststellen, was sie dem Reichsaußenminister antworten
wollen. Der Ministerrat wird sich, wie mit aller Bestimmtheit ver-
sichert werden kann, nur mit außenpolitischen Angele-
genheiten beschäftigen.

Es soll in allen Einzelheiten beschlossen werden, welche
Antwort Strefemann wegen der Rheinandrängung gegeben
werden soll,

ferner welche Forderungen man dem Staatssekretär Kellogg wegen
der interalliierten Schulden stellen will und welche Auskunft ihm
wegen des französisch-englischen Flottenabkommens erteilt wer-
den soll.

Der Rüsselsheimer Bahnbau.

* Berlin, 17. Aug. (Funkpruch.) Wie die Telegraphen-Union
von zuständiger Seite erfährt, haben die Bemühungen des deutschen
Botschafters in Paris, Aufklärung zu schaffen über den Widerspruch,
der zwischen der Entscheidung der Botschafterkonferenz, die Angele-
genheit des Rüsselsheimer Bahnhofsbaues zu vertagen, und der vor
geraumer Zeit gegebenen Zusage, die Angelegenheit beschleunigt
zu Ende zu führen, ergeben, daß es sich um eine Reihe von
Mißverständnissen handelt, die aller Voraussicht nach in
kurzer Zeit aus dem Wege geräumt sein werden, jedoch mit einer
für beide Teile befriedigenden Lösung gerechnet werden kann. Wie
weiter bekannt wird, handelt es sich hierbei nicht nur um den Bau
des Verladebahnhofes in Rüsselsheim, sondern auch um den Bahn-
bau Rüsselsheim-Bischofsheim, sowie eine Reihe anderer hiermit
zusammenhängender Fragen.

Nanking gibt nach.

Zurückweichen vor dem japanischen Druck.

Das Ergebnis des Parteitages der Kuomintang.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“)
J.N.S. Tokio, 17. August. Das japanische Auswärtige Amt erhielt
heute die Antwortnote der Nankingregierung auf die letzte japanische
Note, in welcher die Zurückziehung der Kündigung der japanisch-
chinesischen Verträge gefordert worden war. Die chinesische Antwort-
note soll demnächst veröffentlicht werden.

Der chinesische Gesandte in Tokio sprach gestern abend im japa-
nischen Außenministerium vor und erklärte, daß die Nankingregierung
bereit sei, die Mitteilung über die Aufhebung der Verträge mit Japa-
n zurückzuziehen und in ordnungsmäßige Revisionsverhandlungen
einzutreten. Das bedeutet, daß
die Nankingregierung vor dem starken Druck der japanischen
Regierung zurückgewichen

ist, nachdem Japan mit „geeigneten Maßnahmen“ gedroht hatte, falls
die Zurückziehung nicht erfolgen sollte.

Das Ergebnis des am Mittwoch abgeschlossenen Parteitages
der Kuomintang in Nanking läßt sich dahin zusammenfassen,
daß die Machtverhältnisse innerhalb der Partei ausgeglichen wor-
den sind und
die innere Einheit Südjapans erhalten geblieben

ist. Zu irgendwelchen ersten Zusammenstößen zwischen Tschiangkai-
schek und seinen Gegnern, insbesondere Fengguyuan, ist es auf der
Tagung nicht gekommen. Tschiangkai'schek's diktatorische Vollmachten
sind vielmehr widerstandslos bis zum 1. Januar, dem für den Zu-
sammentritt der chinesischen Nationalversammlung in Aussicht ge-
nommenen Zeitpunkt, verlängert worden. Gleichzeitig behält er den
Posten des Oberbefehlshabers bei. Wie verlautet, beabsichtigt
Tschiangkai'schek auf Grund dieses Ergebnisses des Parteitages ver-

schiedene wichtige Posten, die bisher Fengguyuan inne hatten, mit sei-
nen eigenen Anhängern zu besetzen. Insbesondere soll ein wech-
sel auf dem Posten des Außenministers erfolgen, da die
nachgiebige Politik Wangs heftigen Widerspruch bei dem Tschiang-
kai'schek-Flügel, der energisches Auftreten verlangt, hervorgerufen hat.
Dieser Flügel der Kuomintang sieht die chinesisch-englische Verstim-
mung über die Nankingwischenfälle als demütigend für China an.
Ferner fordert er Abbruch der Verhandlungen über eine Revision
der Verträge, sowie sofortige Aufhebung der ungleichen Verträge.

Moskauer Meldungen zufolge verbreitet die dortige Presse
Gerüchte über Unruhen in der Nordmandschurie,
insbesondere im Gebiet der chinesischen Ostbahn. Die Blätter zitie-
ren dabei Meldungen japanischer Zeitungen. Nachrichten über Un-
sicherheit auf der Bahn haben sich in den letzten zwei Monaten er-
heblich vermehrt.

Gleichzeitig veröffentlicht die Blätter ein amtliches Dementi
der von den japanischen Zeitungen gebrachten Meldungen über die
Konzentration russischer und mongolischer Truppenteile an der
russisch-chinesischen Grenze. Die japanischen Blätter behaupteten,
daß die militärischen Operationen der Roten Armee an der Grenze
bereits begonnen hätten. Mongolische Reiterer sei bereits bis
dicht an die russisch-chinesische Grenze herangerückt. Das amtliche
Dementi bezeichnet diese Meldungen als völlig aus der Luft ge-
griffen.

Ein deutsch-chinesischer Vertrag unterzeichnet.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“)
J.N.S. Shanghai, 17. Aug. Wie die Nankingregierung offiziell
bekannt gibt, wurde von dem deutschen Gesandten v. Borch und dem
Außenminister der Nankingregierung Wang ein deutsch-chine-
sischer Vertrag unterzeichnet, der das Prinzip der Gleich-
berechtigung in Zollfragen und verwandten Fragen anerkennt. Der
neue Vertrag ergänzt das bereits im Jahre 1921 abgeschlossene
deutsch-chinesische Abkommen und sieht Verhandlungen wegen des
Abschlusses des neuen Handelsvertrages zwischen Deutschland und
China auf der Basis völliger Gleichberechtigung vor.

Berlin erwartet den „Grafen Zeppelin“.

Staaken rüstet zum Empfang.

m. Berlin, 17. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Auf dem Gelände des Staatener Luftschiffhafens werden
in aller nächster Zeit die Bauarbeiten für die Landung und den Auf-
enthalt des neuesten deutschen Zeppelinluftschiffes beginnen. Zwi-
schen dem Meßamt und der Zeppelingesellschaft schweben zur Zeit
noch Verhandlungen darüber,

in welcher Weise der zu erwartende Andrang am Tage der
Landung und später organisatorisch geregelt werden soll.

Doch haben inzwischen schon Botsprechungen mit dem Polizeipräsiden-
ten stattgefunden, in denen die Behörden weitgehendste Unterstützung
bei der Durchführung der recht schwierigen Frage zugestimmt haben.

Am Tage der Landung, am 7. Oktober, rechnen die beteiligten
Stellen mit einem Massenandrang. Am ersten Tage wird es nicht
möglich sein, das Verkehrsloftschiff innen zu beschäftigen. Denn nach
allen bisherigen Erfahrungen würde selbst stärkster Polizeischutz von
Sturm auf den „Grafen Zeppelin“ kaum verhindern können. Später
wird unter Umständen an gewissen Tagesstunden eine Inaugurations-
feier der technischen Anlagen und der Kabinen ermöglicht werden.
Ein besonderes Gefährdungsbedeutung würde ein Durchbruch der Zu-
sauermaßen im Augenblick der Landung bedeuten, und das Luft-

schiff könnte ernstlich in Gefahr geraten, wenn große Zuschauer-
massen auf dem Landplatz die Haltemannschaften behindern wür-
den. Aus diesem Anlaß werden die Zuschauerplätze mit festen Bar-
rieren umgeben, und das Polizeipräsidium entsendet eine große An-
zahl von Beamten, um unter allen Umständen einen Vorstoß auf das
Landefeld zu verhindern. Kurz nach der Landung werden jedoch die
Zuschauer unmittelbar bis an das am Ufermaße liegende Luft-
schiff herankommen können.

Die Ausstellung des Untermaßes,
dessen Konstruktion in Friedrichshafen fertiggestellt ist, wird etwa in
vier Wochen auf dem Staatener Gelände beginnen. Man rechnet, daß
der Mast in etwa zehn Tagen aufgestellt und durch gewaltige Beton-
blöcke in der Erde verankert werden kann.

Sinrichtung eines Vatermörders.

* Berlin, 17. Aug. (Funkpruch.) Am Freitag vormittag wurde
das Todesurteil gegen den Vatermörder Florian Papp vollstreckt,
der vor 1 1/2 Jahren auf Anstiften seiner Mutter seinen Vater er-
mordete und die Leiche in einem Holzhof zu verbrennen ver-
suchte. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr konnte der
Brand gelöscht werden und der Mord kam ans Tageslicht. Das
Gnadengesuch war zweimal abgelehnt worden. Am Freitag früh
8 Uhr wurde der Mörder nunmehr gehängt.

Hindenburg in München.

Begeisterte Begrüßung.

München, 17. Aug. Reichspräsident v. Hindenburg traf heute mittag mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge von Bremen kommend hier ein. Auf dem Bahnhof wartete eine große Menschenmenge, um Hindenburg zu sehen. Zur Begrüßung hatte sich auf dem Bahnsteig neben Oberbahnrat Müng der Polizeipräsident Mantel und Regierungsrat Dr. Krebs in Vertretung des Reichsgeheimen Rats eingefunden. Der angehängte Salonwagen des Reichspräsidenten hielt vor dem Königsalon, wo die Vertreter der Behörden Aufstellung genommen hatten. Reichspräsident v. Hindenburg, der sich in Begleitung von Major v. Hindenburg befand, drückte den zur Begrüßung erschienenen Herren herzlich die Hand. Trotz der hinter ihm liegenden anstrengenden Tage in Bremen zeigte der Reichspräsident ein recht frisches Aussehen.

Die Menge auf dem Bahnsteig brach beim Erscheinen Hindenburgs in begeisterte Hochrufe aus, für die der Reichspräsident freundlich mitleidend dankte. Ohne besonderen Aufenthalt bestieg Hindenburg das bereitstehende Auto der Landespolizei, das ihn nach Dietramszell brachte, wo er seinen Sommerurlaub verbringt. Auch auf der Straße vor dem Bahnhof war Hindenburg wieder vor seiner Abfahrt Gegenstand lebhafter Huldigungen.

Dr. Curtius auf der Tagung der Freien Gewerkschaften.

Berlin, 17. Aug. (Zuspruch). An der anfangs September in Hamburg stattfindenden Tagung der Freien Gewerkschaften wird Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius als Vertreter der Reichsregierung teilnehmen und voraussichtlich auf die Begrüßungsansprache des Gewerkschaftsvorsitzenden mit einigen Worten eingehen.

Ein englischer Diplomat in München bestohlen.

München, 17. Aug. Ein englischer Diplomat und seine Mutter wurden in einem hiesigen vornehmen Hotel empfindlich bestohlen. Der Dieb benutzte zur Ausführung der Tat die Abendstunden, während sich die Zimmerinhaber im Theater befanden. Die Zimmertüren öffnete er vermutlich mittels falscher Schlüssel. Er durchwühlte die Kleiderkoffer und entwendete daraus ausländische Banknoten und eine Anzahl wertvoller Schmuckstücke im Gesamtwerte von 60 000 Mark.

Ein holländischer Konsul in Griechenland überfallen.

Berlin, 17. Aug. (Zuspruch). Nach einer Meldung aus Athen ist der holländische Botschafter N. K. L. K. L., der in Begleitung seiner Frau eine Reise unternommen hatte, zwischen Janina und Grewena von einer Räuberbande überfallen und gefangen genommen worden. Die Wegelagerer ließen den Konsul später wieder frei, während seine Frau zur Erpressung von Lösegeld festgehalten wurde. Innerhalb von drei Tagen soll der Konsul eine halbe Million Drachmen bezahlen, um das Leben seiner Frau zu retten.

Schweres Autounglück bei Posen.

Posen, 17. Aug. Am Mittwochabend ereignete sich auf einer Chaussee bei Posen ein schweres Autounglück. Als ein auf der Chaussee von Gnesen kommendes Auto einem entgegenkommenden Wagen ausweichen wollte, verlor es die Steuerung und das Auto fuhr mit voller Gewalt gegen einen Baum. Der Wagen wurde völlig zerrümmert. Von den Insassen waren zwei Personen auf der Stelle tot, die beiden übrigen wurden schwer verletzt unter den Trümmern herangezogen.

Vier Bergleute beim Absturz eines Förderkorbes getötet.

Berlin, 17. Aug. (Zuspruch). Nach Meldungen aus Loeben stürzte im Bergwerk Seegraben der Alpen Montangesellschaft Freitag früh im Richardsschacht eine Förderkabel in die Tiefe, wobei vier Bergleute getötet und zwei weitere schwer verletzt wurden.

Schlagwetterexplosion in einem amerikanischen Bergwerk.

Newport, 17. Aug. Durch schlagendes Wetter in einer Kohlengrube von Coalport im Staate Pennsylvania wurden 17 Arbeiter verunglückt. Nur einer von ihnen konnte lebend geborgen werden.

Hundertmillionenerbschaft eines Schuhmanns.

Belgrad, 17. Aug. Ein hiesiger Schuhmann erbt von einem in Amerika verstorbenen Onkel rund hundert Millionen Mark. Er ist damit der reichste Mann Jugoslawiens. Die Erbschaft ist bereits vom amerikanischen Konsulat bestätigt worden.

Dänische Königsschlösser.

Von Dr. Theo Schneider.

Wannigsachen, von allen Seiten einströmenden Kultureinflüssen war das dänische Inselreich zu allen Zeiten ausgesetzt. Wie Dänemark selbst mit gebieterischer Hand in die Geschichte seiner Nachbarn eingriff, so hat es auch selbst dem lebendigen Strom der Kultur, die ihm die große Welt brachte, nicht wehren können. Deutlich treten auch in den dänischen Bauhöpungen die Einwirkungen fremder Kultureinflüsse in die Erscheinung. Als in den Jahrhunderten des Mittelalters in dänischen Städten die großen Kirchenbauten aufgeführt wurden, lieierte die Kunst ferner und naher Länder hochgeschätzte Vorbilder. So sind Einzelheiten rheinischer Baukunst übernommen an den romanischen Domen in Ribe und Viborg. Die um 1200 entstandene Kathedrale zu Roskilde läßt vor allem in der Anordnung der Choranlage französische Einflüsse erkennen. Und als endlich in den späteren Jahrhunderten der dänischen Geschichte die Herrscher aus dem Oldenburgischen Stamm in der Hauptstadt und in der seeländischen Landschaft ihre Königsschlösser erbauten, machten sich wieder fremde Einflüsse stark geltend.

Eine der glanzvollsten Epochen der Architekturgeschichte Dänemarks ist die Regierungszeit König Christians IV. (1588 bis 1648). Dieser Herrscher ist die volkstümlichste Erscheinung unter den dänischen Königen aus dem Hause Oldenburg. Unermüdetlich für die Wohlfahrt seines Landes auf allen Gebieten besorgt, förderte er auch durch große Bauaufgaben besonders die Entwicklung der Architektur. Im Anfang des 17. Jahrhunderts stand Dänemark, wie auch der deutsche Norden, unter dem vorherrschenden Einfluß der niederländischen Renaissance. Eingewanderte Holländer waren es auch, die jene, eine ausgeprägte Eigenart aufweisende Bauweise schufen, die man als den Stil Christians IV. bezeichnet.

Die großartigste Bauhöpfung des Königs ist Schloß Frederiksberg bei Hillerød. Das unter Christian IV. Vater Friedrich II. Eigentum der Krone gewordene Hillerødsholm erhielt den Namen Frederiksberg. Christian IV., der dort im Jahre 1577 geboren wurde, ließ das Hauptgebäude niederreißen und errichtete in den Jahren 1602-1620 den von Wasser umgebenen dreiflügeligen Bau, der in seiner heutigen Gestalt allerdings nur eine Kopie des im Jahre 1859 durch einen Brand zum größten Teil eingestürzten Schloßes ist. Die drei hochragenden, in rotem Backstein aufgeführten Flügel des Baues sind um einen rechtwinkligen Hof gruppiert. Kräftige, durchlaufende Horizontalgestirne trennen die große Fenstertragenden Geschoße und stellen ein kraftvolles Gegengewicht dar gegen die sich in den auftragenden Giebeln, Erker und Türmen ausprechende Vertikalitendenz. Der mittlere Teil, der sog. Königsflügel, hat eine zweigeschossige Steingalerie und zwei Türme,

Ein französischer Hauptmann von Köpenick.

F.H. Paris, 17. Aug. (Drahtmeldung unserer Berichterstatters.) Die Hauptleute von Köpenick mehrten sich in letzter Zeit in Frankreich. Vorgestern wurde der dritte in Montpellier verhaftet. Es handelt sich um einen gewissen Fruch, der dem 2. Genieregiment angehörte, von wo er desertierte. Im Augenblick seiner Verhaftung trug er Leutnantsuniform. Er gab sich für den Neffen des eisässischen Unterstaatssekretärs Oberkirch aus und behauptete, daß sein Vater Oberst sei. In Montpellier hatte er viel Geld ausgegeben. Er besaß dort zwei Zimmer. In dem einen entdeckte man Pläne, Generalstabstatten, nicht weniger als sechs Offiziersuniformen, Nachschlüssel und falsche Militärkempel. Man war sehr überrascht, daß der falsche Leutnant, obwohl er große Ausgaben machte, nicht schon früher den Verdacht der Behörden erregt hatte.

Litauens Antwort an Polen.

Ablehnung des polnischen Vorschlags.

Warschau, 17. Aug. Die litauische Antwortnote auf den polnischen Vorschlag, am 30. August in Genf die Verhandlungen aufzunehmen, ist am Donnerstag in Warschau eingetroffen.

In der Note lehnt Woldemaras den polnischen Vorschlag ab und zwar mit der Begründung, daß in der gleichen Woche die Sitzung des Bölkerbundes beginne und die wichtigen Arbeiten der polnisch-litauischen Tagung nicht erledigt werden könnten, weil die Aufmerksamkeit der Teilnehmer durch die Bölkerbundssitzung abgelenkt würde. Woldemaras wünscht, daß die Tagung unter günstigeren Bedingungen statfinde, die eine Verständigung ermöglichen. Schließlich weist er darauf hin, daß die polnische Note einen formalen Fehler zeige, weil nicht Jalecki, sondern der Leiter der Stabsabteilung im polnischen Außenministerium, Holowko, unterzeichnet habe.

Eine Seeschlacht mit Schmugglern.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Chicago, 16. Aug. Auf dem Eriesee spielte sich in der vergangenen Nacht zwischen einer Flotte von 25 Alkoholschmugglern und mehreren Booten des Küstenwaches eine regelrechte Schlacht ab. Die Schmuggler leisteten der Aufforderung zur Uebergabe nicht Folge, sondern versuchten mit ihrer kostbaren Ladung in das Dunkel der Nacht zu entkommen. Es entspann sich ein lebhaftes mehrstündiges dauern des Gefechts, in dem von Seiten der Küstenwache mehrere Pistolen, Gewehre, Maschinengewehre und sogar eine Granatwerfung fanden. Durch Granattreffer wurde eines der Schmugglerboote versenkt.

Die Unruhen in Guyana.

Blutige Racheakte.

F.H. Paris, 17. Aug. (Drahtmeldung unserer Berichterstatters.) Ueber die blutigen Unruhen auf Guyana, die der Vergiftung des Abgeordneten Galmot folgten, liegt jetzt ein offizieller Bericht des französischen Kolonialministers vor, aus dem hervorgeht, daß der frühere Abgeordnete Galmot tatsächlich vergiftet wurde, indem man in eine Suppe, die er verzehrte, Arsenik geschüttet hatte. Auf die Nachricht vom Tode Galmots entstand unter der Bevölkerung großes Entsetzen, und einer seiner Gegner, ein städtischer Beamter namens Laroje, wurde gesteinigt. Ein zweiter Gegner Galmots wurde von einer großen Menschenmenge, darunter zahlreichen Frauen, verfolgt und durch einen Gewehrstoß getötet. In der letzten Nacht belagerte die Menge das Haus eines früheren Stadtrates namens Thebis, der sich auf dem Boden geflüchtet hatte, wo er getötet wurde. Dessen Haus und das des früheren Bürgermeisters von Cayenne wurden ausgeplündert. Ein Stadtrat namens Jubel wurde ebenfalls getötet. Ein Unterrichtsinspektor flüchtete vor der Menge in das Spital und schließlich ins Zivilgefängnis, dort wurde er von der Bevölkerung erndet und ebenfalls getötet. Dasselbe geschah noch anderen Leuten. Das Dienstmädchen Galmots, das beschuldigt ist, die Vergiftung vollzogen zu haben, konnte in einer Verkleidung ins Gefängnis gebracht werden, wodurch es durch die wütende Menge geschützt war.

Zusammenziehung großer Truppenmengen.

Der Gouverneur mußte die größten Anstrengungen unternehmen, damit unter den zahlreichen Sträflingen keine Unruhen ausbrachen. Infolgedessen mußte er die Truppen auf Guyana für die Befehung der Zuchthäuser verwenden und konnte die Ansammlungen der Bevölkerung nicht zerstreuen. Es schien geraten, die Gendarmen nicht gegen die erditterte Menge aufzubieten. Es kostete die größte Mühe, um weitere blutige Taten zu verhindern, die die Bevölkerung an einer Reise politischer Gegner Galmots verleben wollte. Der Generalstaatsanwalt von Guyana hielt es für geraten, nach Frankreich zu reisen. Gestern scheinen in Guyana keine weiteren Ruhestörungen vorgekommen zu sein, zumal inzwischen große Truppenmengen von anderen Kolonien herangezogen worden sind.

Tages-Anzeiger.

- (Näheres siehe im Interatenteil.) Samstag, den 18. August. Sommeroperette Konzerthaus: Ein Walzertraum, 7 1/2 Uhr. Stadtgarten: Feuerwerk, bengal. Beleuchtung usw., Konzert der Weichapelle, 8 Uhr. I. Karlsruher Sportvereinigung Germania 1887 e. V.: 41. Stiftungsfest im unteren Saale des Raiffe Romal, 8 1/2 Uhr. Karlsruher S. C. Brantonia: 33. Stiftungsfest mit Ball in der Glasfabrik des Stadtgartens, 8 Uhr. Vereen ehem. 118er: 33. Jahrestag, Begrüßungsfeier in der „Bavaria“, 8 1/2 Uhr. Colosseumgarten: Gärten-Konzert der Harmoniekapelle, 8 Uhr. Wiener Hof-Kabarett: Großstadt-Programm, 5 Uhr-7ec. Raiffe-Kabarett Roland: Kabarettvorstellung, neues Programm. Parkstraße Durlach: Tanz, 4 Uhr. Atlantik-Kabarett: Banhaus Pat und Patagon. — Der Seidenmarkt der Kleinen Vlo. Residenz-Kabarett: Fackel Gooan der Schiffslunge. Kammer-Kabarett: Gelandal im Hause Bromont Jun. u. Rister (1701-1754). Dieser studierte auf ausgedehnten Reisen die Architektur in Deutschland und stand in Dresden und Warschau dem Dienste Bippelmans, des Erbauers des Dresdener Zwingers, an. Der japanische Palais in Dresden ist das Vorbild für die Paläste der Amalienburg geworden, deren maßvolle Fassadengliederung eine Vorahnung des Klassizismus erseht. Dieser hielt in Rom hagen seinen Einzug mit Eigtweds Schüler Caspar Frederic Borch, der die Säulenkolonnade vor der Amalienburg erbaute. Ein Bau von ländlicher Einfachheit ist das von König Friedrich IV. im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts errichtete Schloß Fredensborg im Norden Seelands, das seinen Namen dem ersten verbandt. Der auf Schmuckformen fast vollständig verzichtete Bau mit seinen weißen Mauerflächen liegt in verträumter Ruhe inmitten einer idyllischen Natur, nach allen Seiten überragt von rauhen Kronen uralter Buchen, die, prächtige Gruppen bildend, in dem weite Durchblicke bietenden Schloßpark sich erheben.

die Treppen enthalten. Im rechten Flügel stößt auf ihn der nach Osten gelegene sog. Prinzflügel, nach Westen der Kirchflügel, der bei dem großen Brande unverleht gebliebene Schloßkapelle enthält. Die mit schön geschwungenen Giebeln geschmückten Stirnseiten der seitlichen Flügel sind durch eine zugleich den inneren Hof abschließende einständige Terrasse verbunden, die mit Nischen und Statuen geschmückt ist. Ueber die steil aufragenden Dächer, Giebel und Zinnen steigt der zu stolzer Höhe emporgehobene Giebel empor. Die helle Farbe des Steines und die über den ganzen Bau verteilten Türme und Erker sind von reispoller malerischer Wirkung. Daß in der nordischen Renaissance eine heimliche Gotik nachfließt, läßt den Hochrang erkennen, von dem der turmreiche Bau erfaßt erscheint.

Auch das in Kopenhagen gelegene Schloß Rosenborg verdankt Christian IV. seine Entstehung. Auch dieser um 1610-1625 entstandene Bau bietet eine durch Türme und Giebel reichbeliebte Silhouette, während die architektonische Gliederung der Bauteile von einer anspruchslosen Einfachheit zeugt. Stärker kommt das dekorative Element in den hochragenden Giebeln zur Geltung, auf denen sich prächtig geschwungenes Krollwerk ausbreitet. Ein ruhiges Maßhalten, eine Beschränkung der Dekoration auf das Notwendigste, geben dem Bau sein besonderes Gepräge. Die über Holland importierten Formen der Renaissance haben in dem nordischen Lande eine Ausgestaltung erfahren, die heimische Tradition und völkische Eigenart deutlich in die Erscheinung treten läßt.

Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung des künstlerischen Stadtbildes Kopenhagens ist das 18. Jahrhundert gemordene, jene Epoche, in der das absolute Fürstentum in ganz Europa nach dem Vorbild des Sonnenkönigs von Versailles großartige Schloßbauten aufführte. In Dänemark war der fürstliche Absolutismus am Ende des 17. Jahrhunderts von Christian V. eingeführt worden. Unter seinen Nachfolgern wurde im Osten der Stadt das Residenzschloß Amalienburg erbaut. Es besteht aus vier selbständigen Palästen, die einen achtseitigen Platz umgeben. Auch in der architektonischen Gestaltung der Amalienburg-Paläste spricht sich als Grundzug nordischer Baugesinnung die Vorliebe für eine einfache, klare Gliederung der baulichen Anlage und eine maßvolle Beherrschung des dekorativen Elementes aus. Ueber dem das rustizierte Untergeschoß abschließenden Gesims steigen die beide Obergeschoße zusammenfassenden Bilater empor. Die Mitte der Gebüde wird besonders betont durch die hohen Fenster zwischen den aus der Front hervortretenden Säulen. In Größe und künstlerischer Gestaltung einander gleichend erheben die vier um den geräumigen Platz gruppierten Paläste einen Gesamteindruck von großartiger Geschlossenheit, der noch eine kraftvolle Steigerung erfährt durch das im Kreuzungspunkt der vier Straßen sich ergebende Barockdenkmal Friedrichs V. und den die ganze Anlage abschließenden Kuppelbau der Marmorkirche. Die sich an der Amalienburg geltend machenden deutschen Einflüsse finden ihre Erklärung in dem künstlerischen Entwicklungsgang des Erbauers, des Architekten Adolap Eigved

(1701-1754). Dieser studierte auf ausgedehnten Reisen die Architektur in Deutschland und stand in Dresden und Warschau dem Dienste Bippelmans, des Erbauers des Dresdener Zwingers, an. Der japanische Palais in Dresden ist das Vorbild für die Paläste der Amalienburg geworden, deren maßvolle Fassadengliederung eine Vorahnung des Klassizismus erseht. Dieser hielt in Rom hagen seinen Einzug mit Eigtweds Schüler Caspar Frederic Borch, der die Säulenkolonnade vor der Amalienburg erbaute. Ein Bau von ländlicher Einfachheit ist das von König Friedrich IV. im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts errichtete Schloß Fredensborg im Norden Seelands, das seinen Namen dem ersten verbandt. Der auf Schmuckformen fast vollständig verzichtete Bau mit seinen weißen Mauerflächen liegt in verträumter Ruhe inmitten einer idyllischen Natur, nach allen Seiten überragt von rauhen Kronen uralter Buchen, die, prächtige Gruppen bildend, in dem weite Durchblicke bietenden Schloßpark sich erheben.

Eine Expedition zur Erforschung der Eisberge. Das Schiff der amerikanischen Küstenwache „Marion“ ist vor kurzem von Sydney nach Neu-Schottland nordostwärts nach den grönländischen Meeren abgegangen, um ein genaues Studium und eine Kartierung der wichtigsten Eisberge vorzunehmen. Das Schiff ist mit allen modernen Tiefseegeräten ausgerüstet, um die Richtung und Schnelligkeit der Tiefseeströmungen zu messen und das Verhalten der Eisberge zu erforschen, von der Zeit an, da sie von den Gletschern Grönlands abbrechen, bis zu dem Punkte, da sie in den warmen Gewässern des nordatlantischen Ozeans schmelzen. Nach dem Untergang der „Titanic“ im Jahre 1912 richteten die Vereinigten Staaten auf eine Einladung der anderen seefahrenden Nationen hin eine regelmäßige Schiffsparade in den gefährdeten Gebieten ein, die auf dem Wege der großen Dampfer nach London nach New York liegen. Das gesamte Material, das innerhalb von 14 Jahren gesammelt wurde, soll jetzt durch die Expedition „Marion“ nachgeprüft und bearbeitet werden.

C.K. 1500 Kilometer auf einer Biertronne. Ein 32jähriger Seemann namens Anton Gittinger, der in den heißen Tagen einen Bierseudertrunk hatte, erklärte eines Tages, er könne eine ganze Tonne austrinken, und bot dem Direktor einer Subapoker Brauerei eine Wette an, daß er eine Tonne Bier, wenn man sie ihm geben würde, austrinken und dann auf der Tonne von Mohacs in Sibungarn bis Donau hinunter bis zum Schwarzen Meer fahren werde. Die Wette kam tatsächlich zustande. Die Brauerei stellte ihm eine Tonne Bier, die an das Ufer der Donau gerollt wurde. Daraufhin trank er in unglaublich kurzer Zeit den Inhalt aus, brachte die leere Tonne nach dem Fluß und begann seine Fahrt, die über eine Strecke von mehr als 1500 Kilometer gehen soll. Eine große Menschenmenge hatte sich versammelt, die seine Abreise mit Jubel begleitete, und man hat den schwankenden Fahrzeug, auf dem sein Reiter mit bestem Humor thront, zuletzt in der Nähe der jugoslawischen Grenze gesehen.

Nachrichten aus dem Lande.

Karlsruhe
h. Geaden 5. Karlsruhe, 18. Aug. (Schulspielzeit.) Am Frei...

Mannheim
r. Hofenheim, 16. Aug. (Aus dem Gemeinderat.) Dem...

Freiburg
K. Rehl, 17. Aug. (Besondere Belobigung.) Der Landbestom...

Karlsruhe
K. Rehl a. Rh., 17. Aug. (Schwerer Zusammenstoß zwischen...

Freiburg
K. Rehl a. Rh., 17. Aug. (Schwerer Zusammenstoß zwischen...

Freiburg
K. Rehl a. Rh., 17. Aug. (Schwerer Zusammenstoß zwischen...

Freiburg
K. Rehl a. Rh., 17. Aug. (Schwerer Zusammenstoß zwischen...

Das neue Recht der Untersuchungshaft.

Am 27. Dezember 1926 ist durch Reichsgesetz eine grundlegende...

Was man dem früheren Recht zum Vorwurf machte, das war...

Nun ist es im neuen wie im alten Recht dabei geblieben, daß...

Was dann aber die Dauer der Untersuchungshaft betrifft, so fragt...

Das Haftprüfungsverfahren hat sich ohne Zweifel bewährt...

Die neu eingeführte mündliche Verhandlung über den Haftgrund...

Reichswehrminister Groener zum Tode des Großherzogs von Baden.

Der Reichswehrminister Groener hat zum Tode des ehemaligen...

K. Rehl a. Rh., 17. Aug. (Schwerer Zusammenstoß zwischen...

Unfallchronik.

Mannheim, 17. Aug. (Von der Rangierlokomotive getötet.)...

Baden-Baden, 17. Aug. (Tödlicher Autounfall.) Gestern...

Aus den Nachbarländern.

Bad Mergentheim, 16. Aug. (Dr. Wilhelm Fickner.) Der...

Advertisement for Schultz Grünlack Sekt featuring a ship illustration and text: Reichspräsident von Hindenburg taufte den neuen Ozeanriesen „BREMEN“...

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 17. August. (Bankfrucht.) Die Abendbörse lag vollständig in der Höhe. Die Kurse für die in der ersten Hälfte des Monats abgelaufenen Geschäftstage sind in der Regel höher als in der zweiten Hälfte. Die Kurse für die in der ersten Hälfte des Monats abgelaufenen Geschäftstage sind in der Regel höher als in der zweiten Hälfte. Die Kurse für die in der ersten Hälfte des Monats abgelaufenen Geschäftstage sind in der Regel höher als in der zweiten Hälfte.

Warenmarkt.

Viehmarkt.
 16. August. Viehmarkt. Zufuhr 40 Kühe, 367 Ferkel, 21 Bullen, 17. August. (Drabber.) Viehmarkt. Auftrieb 194 Kühe, 205 Ferkel, 123 Jungkälber, ferner 1540 lebende und schlachtfähige Kälber, 708 lebende und 781 geschlachtete Schweine, 5 Ferkel und 1 Hamm. Verkauf: Mit Großvieh schlüssend, mit Schweinen ruhig, mit Geflügel lebhaft. Preise in Mark: 1. Kuh, 2. Kälber 36-48, Bullen 36-48, Ferkel 10-12, 3. Kälber 22-34, 4. Kälber 22-34, 5. Kälber 22-34, 6. Kälber 22-34, 7. Kälber 22-34, 8. Kälber 22-34, 9. Kälber 22-34, 10. Kälber 22-34.

Amerikanische Getreidenotierungen.

17. August. (Bankfrucht.) Schlusskurse. Weizen: Tendenz ruhig. Mais: Tendenz ruhig. Roggen: Tendenz ruhig. Gerste: Tendenz ruhig. Hafer: Tendenz ruhig. Weizenmehl: Tendenz ruhig. Maismehl: Tendenz ruhig. Roggenmehl: Tendenz ruhig. Gerstemehl: Tendenz ruhig. Hafermehl: Tendenz ruhig.

den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten.

Mannheim, 16. August. In allen Seiten liegen günstige Ernteberichte vor. Der Markt für den Weizen in den Vereinigten Staaten ist sehr lebhaft. Die Preise für den Weizen in den Vereinigten Staaten sind in der Regel höher als in der zweiten Hälfte. Die Preise für den Weizen in den Vereinigten Staaten sind in der Regel höher als in der zweiten Hälfte. Die Preise für den Weizen in den Vereinigten Staaten sind in der Regel höher als in der zweiten Hälfte.

Grosskraftwerk Mannheim.

Die Großkraftwerk Mannheim A.G. in Mannheim, an der die Badische Landeselektrizitätsversorgungsgesellschaft A.G. beteiligt ist, weist für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr nach Abzug sämtlicher Unkosten ein Geschäftsergebnis von 1.101.860 (1.050.734) RM. aus. Davon werden für Erneuerungen 593.262 (579.574) RM. abgesetzt, ferner für Anleihezinse 325.590 (282.364) RM. aufgewendet. Der verbleibende Reingewinn vermindert sich somit leicht auf 195.720 (208.115) RM. Die Gewinnverteilung bleibt unverändert und wird mit 7 Prozent auf 2 Mill. RM. Stammaktien, 10 Prozent auf 150.000 RM. Vorzugsaktien A und 15 Prozent auf 36.000 RM. Vorzugsaktien B in Vorschlag gebracht. Als Gewinnbeitrag verbleiben nach Zuweisung von 30.000 RM. (wie i. V.) an den Reservefonds 5320 (12.715) RM.

Die Börse unter dem Einfluß von Newyork.

Schwankungen. — Leichter Geldmarkt.

Der Betrugsgedanke in der Automobilindustrie gab einige Anregungen, wozu in erster Linie die Aktien der Adlerwerke profitierten, die im Laufe der Berichtswochen vorübergehend bis um 8% anstiegen. Die Festigkeit auf dem internationalen Benzinmarkt und die Konzentrationsbewegung zwischen den großen Petroleum-Konzernen der Welt, wie der amerikanischen Standard Oil und der europäischen Royal Dutch Shell-Gruppe, hinsichtlich der Abgrenzung gemeinsamer Interessengebiete liegen auch für die J. G. Farben, die Erdöl- und Deutsche Petroleum, sowie Kuglers-Werte und Oberkals größeres Interesse erwachen. Es entwickelten sich in diesen Werten zum Teil recht umfangreiche Umsätze, die dem Unternehmen nach zum großen Teil wieder auf ausländische, namentlich amerikanische und englische Rechnung getätigt sein sollen. Eine wesentliche Steigerung während der Berichtswochen hatten auch Reichsbankanteile zu verzeichnen, in denen die Interessentkäufe anhielten.

Geschäftsgang und Zahlungsverkehr.

Auftragseingang und Beschäftigungsgrad scheinen im Juli, nach dem Bericht des Instituts für Konjunkturforschung, im ganzen weiter leicht gesunken zu sein. Nur vereinzelt ergaben sich leichte Erhöhungen, die aber in den meisten Fällen als jahreszeitlich bedingt anzusehen sind. So ist im Kohlenbergbau eine saisonmäßige Abnahme festzustellen. Auch in der Spielwaren-Industrie haben die Vorbereitungen auf das Weihnachtsgeschäft zu einer Zunahme der Beschäftigung geführt. Ähnliche Saisoninflüsse ermöglichten in einigen Zweigen der Textilveredelungs-Industrie, der Süßwaren- und der Konjunkturforschung eine Zunahme des Beschäftigungsgrades. In den übrigen Industriezweigen hat sich jedoch der Konjunkturrückgang fortgesetzt. Die Eigenproduktion ist nach einer leichten Erholung im Juni, im Monat Juli weiter gesunken. In den meisten Branchen der metallverarbeitenden Industrie hat sich der Geschäftsgang ebenfalls verschlechtert. Wenn bei einzelnen Betrieben der Elektro-Industrie, im Waggon- und Apparatebau eine leichte Besserung des Auftragseinganges zu verzeichnen war, so scheint es sich dabei vielfach nur um Zufallsaufträge gehandelt zu haben. Für die Gesamtheit aller wichtigen Industriezweige hat man — immer nach den Berichten der Betriebe selbst — wohl mit einer Verminderung des Auftragseinganges, des Auftragsbestandes und der Kapazitätsausnutzung zu rechnen. Am empfindlichsten waren diese Rückgänge wieder — ähnlich wie in den Vormonaten — in den Verbrauchsgüter-Industrien. So ist der Anteil der Vollbeschäftigten bei den Gewerkschaften der Textil-Industrie von Ende Juni bis Ende Juli von 88,3 auf 85 v. H. der Mitglieder zurückgegangen. In verschiedenen Branchen scheinen neuerdings die Lager in den Fabriken anzuwachsen (dies wird vor allem aus der

Rhein- und Seeschiffahrtskonzern.

Entsprechend der Zunahme der Anlagewerte ist auf der Aktivseite das Darlehenskonto durch Rückzahlung der ausgetretenen Beträge von 4.121.700 RM. auf 1.013.200 RM. zurückgegangen. Das Disagiokonto der Amerikanleihe, das im Vorjahr mit 374.547 RM. erlöschte, konnte aufgelöst werden und ist bereits in der vorliegenden Bilanz in Fortfall gekommen. Lagerbestände stiegen von 621.793 RM. auf 939.930 RM., Bankguthaben von 216.387 RM. auf 389.510 RM., Kontokorrent- und sonstige Forderungen von 379.347 RM. auf 487.689 RM. Kasse und Wertpapiere gingen dagegen von 543.641 RM. auf 347.780 RM. zurück. Auf der Passivseite beträgt der Erneuerungsfonds einschließlich der diesjährigen Zuweisung 2.446.050 (1.852.785) RM. Starker zeitlicher Kontokorrent- und sonstige Schulden von 679.884 RM. auf 1.747.619 RM. Ueber das laufende Jahr werden sonst keine Mitteilungen im Bericht des Vorstandes gemacht. (o. G. B. am 10. September.)

Wieder dividendenlose Abschlüsse.

Wie wir von Verwaltungskomitee erfahren, werden die drei großen dem Rhein-Seeschiffahrtskonzern anhängenden Gesellschaften, nämlich die Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft A.G. in Köln, auf die Ende 1927 das gesamte Vermögen der inwärtigen liquidierten Niederbayerischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Düsseldorf übertragen ist, die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft A.G. in Mannheim und die Westfälische Transport A.G. in Dortmund, für das Geschäftsjahr 1927 wiederum ohne Dividende bleiben. Die Abschlußarbeiten sind noch nicht beendet, da noch eine Konzernabrechnung aussteht. Es ist daher auch noch keine Angabe darüber möglich, ob es dem Konzern gelungen ist, den für sämtliche 4 Gesellschaften im Jahre 1926 erwachsenen Verlust in Höhe von 376.800 RM. auszugleichen. Es hat den Anschein, als ob tatsächlich Gewinne nicht herausgewirtschaftet werden konnten.

Industrie und Handel.

Feibelberger Jochhalterfabrik Rod, Weber u. Cie. A.G. in Heidelberg.

Die G.B. genehmigte den Abschluß für 1927/28 mit 418.224 RM. Verlust, der durch die in der G.B. vom 27. April d. J. beschlossene Zusammenlegung des A.G. im Verhältnis 10 zu 1 von 500.000 RM. auf 50.000 RM. aktivierte wurde. Bekanntlich beschloß die G.B. ferner die Wiederherstellung des A.G. um 400.000 RM. Da die Sanierung in der nächsten Bilanz zum Ausdruck kommt hat der Bericht für 1927 keine Bedeutung. Die Gesellschaft teilt mit, daß es ihr gelungen ist, das Geschäft wieder aktiv zu gestalten.

Schuh-Industrie, der Woll-Industrie, Teilen der Baumwoll-Industrie und der Konfektion (berichtet).

Die Produktionsmittel-Industrien vermochten sich dagegen dem Konjunkturrückgang gegenüber besser zu behaupten. Teilweise konnten hier in letzter Zeit auch wieder größere Aufträge erzielt werden. Die Abschwächung der Unternehmungslust im Handel und Industrie zeigt sich auch bei den Umsätzen im Zahlungsverkehr. Zwar hat sich hier auch in den letzten Monaten die Aufwärtsbewegung entsprechend dem natürlichen Wachstum fortgesetzt; doch ist dabei im Vergleich zum Vorjahre eine beachtenswerte Verlangsamung festzustellen. Immerhin hält sich die Geschäftstätigkeit in der Gesamtwirtschaft, trotz des Rückgangs, noch auf beachtlicher Höhe. Eine gewisse Stütze hat hierbei wohl die leichte Erholung auf dem Kapitalmarkt geboten, die in den letzten Monaten zeitweilig zu beobachten war (s. T. freilich unter dem Einfluß von Auslandskrediten). Jedenfalls sind die Umsätze im Berliner Abrechnungswesen, die in hohem Grade durch die Kapitalumsätze bestimmt werden, letzthin wieder stärker gestiegen als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1927.

KAMMER- Täglich ab 4 Uhr
Lichtspiele, Kaiserstr. 168
d. ganz hervor-
ragend Filmwerk in
Ers. anführung

Lucie Doraine, Karina Bell
Iwan Hedquist
Peter Leska
u. a. w.

EHESKANDAL
Eine
Skandal-
affaire a. d.
int. Gesellschafts-
kreisen d. Hochfinanz.
8 Akte sensat. Enthüllungen
Wochenchau. Kulturfilm. Lustspiel.
Bitte die Nachm.-Vorst. zu besuchen.

Residenz - Lichtspiele
Waldstr. 30

Versäumen Sie in Ihrem Interesse
nicht die **Abschieds-Vorstellung**
von 21319

Jackie Coogan
der Schiffsjunge

Morgen **Sonntag** letzter Tag
unwiderruflich

Heute	Sonntag	Sonntag vormittag
3:30	11	punkt 11 Uhr
5:30	11	Ermäßigte Preise
7:30	3	Sonder-Vorstellung
9:30	5	1. Nordlandfahrten
Jugendl. haben Zutritt	7	2. Wochenchau
	9	3. Verfassungsfeier in Frankfurt a. M.
		4. Jackie Coogan der Schiffsjunge

Ab Montag
Gertrud Ederle
in:
„1 2 3 los!“

Für alle
Ehrungen u. Aufmerksamkeiten
welche uns dieser Tage in so
reichem Maße zugegangen,
danken wir Ihnen herzlichst.

Otto A. Kasper u. Frau
Residenz-Lichtspiele
Karlsruhe Waldstraße 30
21319

Atlantik Lichtspiele
Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5440

Ab heute bis einschl. Montag,
also nur 3 Tage:

Samstag, Sonntag und Montag
zeigen wir ein Doppelschlag-
Programm, dem ohne große
prophetische Gaben ein
riesenerfolg vorausgesetzt
werden kann.

Erstens:

Bankhaus Pat und Patachon
Lustspiel in 8 Akten mit den
beiden z. Zt. beliebtesten Lust-
spielstars 21388
Pat und Patachon.

Zweitens:

Der Leidensweg der kleinen Lilo
Ein Kinderschicksal in 6 er-
regenden Akten mit dem jäh-
rigen deutschen Wunderkind
Lilo Hermann

Beginn der Vorstellungen heute
und am Montag um 4 Uhr, am
Sonntag um 2 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt.

Bankhaus Pat und Patachon
Lustspiel in 8 Akten mit den
beiden z. Zt. beliebtesten Lust-
spielstars 21388
Pat und Patachon.

Zweitens:
Der Leidensweg der kleinen Lilo
Ein Kinderschicksal in 6 er-
regenden Akten mit dem jäh-
rigen deutschen Wunderkind
Lilo Hermann

Beginn der Vorstellungen heute
und am Montag um 4 Uhr, am
Sonntag um 2 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt.

Sonntag, den 19. August 1928
nachmittags 3 Uhr

Großes Bahnrennen
auf der Radrennbahn
zwischen Ruppurr und Etilingen

STADTEKAMPF
Frankfurt Baden-Baden
Karl Müller Karl Loren
Pforzheim Karlsruhe
Emil Müller Reeb

Rastatt
Rudolf

Hauptfahren, Bezirkskämpfe, 50 km
Mannschaftsfahren und Dauerfahren
mit Motorführung. 13792.

Sonntag, den 19. August 1928
nachmittags 3 Uhr

Großes Bahnrennen
auf der Radrennbahn
zwischen Ruppurr und Etilingen

STADTEKAMPF
Frankfurt Baden-Baden
Karl Müller Karl Loren
Pforzheim Karlsruhe
Emil Müller Reeb

Rastatt
Rudolf

Hauptfahren, Bezirkskämpfe, 50 km
Mannschaftsfahren und Dauerfahren
mit Motorführung. 13792.

Restauration Stadion Durlach
15 Minuten von der Straßen-
bahnhaltestelle Solfenstraße.

Sonntag, 19. August, ab 4 Uhr:
Großes Künstler-Konzert

Gleichzeitig findet statt:
Städtewettkampf im Ringen u. Gewicht-
heben zwisch. Heilbronn, Karlsruhe-Dax-
landen und 1. Krattsportverein Durlach.
Ab 8 Uhr: TANZ. 21376

STADTGARTEN

Samstag, den 18. August, 20 Uhr: Anlässlich des
veranstaltetes des Deutschen Metallarbeiterverbandes

Feuerwerk

ausgeführt von den Deutschen Pyrotechnischen Fa-
briken, Werk Clebronn/Wittbg. Bengalische Beleuch-
tung des Sees und der Anlagen. Lampionschmuck des
Gartens und der Boote. Konzert, ausgeführt von der
Feuerwehrkapelle unter Mitwirkung des Gesangsvereins
Volks-Chor Karlsruhe-West. — Eintritt: Nichtabbonnen-
ten (Erwachsene) 80 Pfg., Abonnenten (Erwachsene)
40 Pfg. — Sämtliche Eingänge sind geöffnet. (21304)

STADTGARTEN

Sonntag, den 19. August: von 16 1/2 — 18 1/2 Uhr: Nach-
mittagskonzert; von 20 — 22 1/2 Uhr: Abendkonzert.
Vormittags von 11 — 12 1/2 Uhr: Freikonzert, Sämtliche
Konzerte ausgeführt vom Musikverein Karlsruhe.

Speise-Restaurant „Friedrichshof“
im Garten täglich Radio-Konzerte. Bei günstigem
Wetter, jed. Mittwoch, Samstag, Sonntag große
Orchester-Konzerte der Harmonie-Kapelle
In bürgerliche Küche. Angenehmer Aufenthalt.
Schönster Konzert-Biergarten in Karlsruhe.
Wilhelm Ziegler. 19841

Richard Tauber singt im Rundfunk, zu hören
heute ab 11 Uhr im Speiserestaurant
Friedrichshof.

KAFFEE CABARET

Sie sind begeistert
von unserm neuen
Programm. 20960

ROLAND

Das neue 21216
Großstadt-Programm
müssen Sie sehen.
5-Uhr-TEE
Cabaret

WIENER WOHOF

Zähringerstraße.

Naturtheater Durlach

Verkehrsber. Tel. 520
Begrüßung: gelbe Blüte.
Sonntag nachm. 4 Uhr:
„Das dumme
Komfeschchen“
Lustspiel in 4 Akt. v.
G. Schäbler-Verfasser.
Sperre 2. u. 1. Platz
1.50 Mk., 2. Platz 1. Mk.,
3. Platz 50 Pf. (21297)
Restaurationsbetrieb
am Platz.

Colosseums - Garten

Samstag, den 18. August,
abends 8 Uhr, großes
Garten-Konzert
ausgeführt von der
Harmonie-Kapelle.
Eintritt frei! 21378

Parkschlössle Durlach

Samstag u. Sonntag
ab 4 Uhr
TANZ!

Jede Auskunft u. Besorgung Jede Patentsachen
von
durch BÜRO KLEYER KARLSRUHE
Amalienstr. 4 + Telefon 1303

Hausverputz
gegen Lieferung von Möbelen aller Art,
Dinan, Chaiselouque, Betten usw. zu ver-
geben. Angebote unter Nr. 21382 an die
Badische Presse erbeten.

Besonders preiswert:

Inländ. Ochsenfl. p. Pfd. 98 Pfg bei 2 Pfd. 95 Pfg
Kalbfileisch erstklassigste Qualität 1.26 — 1.30
Schweinefleisch z. Braten 1.30
Dürrfleisch 1.40
Schmalz, selbst ausgelassen 1.—

Schinken, gek. 1/2, 1/4 - 60 Krakauer 1/4, 1/2 - 25
Bierwurst - 50 Schw. Magen 1/4, 1/2 - 25
Mettwurst - 45 W. Leber- u. Blutw. 1/4, 1/2 - 25

Kronenstr. 33 Gehr. Hensel Solfenstr. 99
Amalienstr. 23 Redolistr. 26

Verloren
Verloren Donnerstag
mittags 12 Uhr beim
Wartplatz einen Geld-
beutel m. Inhalt, ab-
zugeben an: Postamt, Durlach,
Poststr. 23, II, 178.
Linderstr. 23, II, 178.
(21314)

Zahmer, schwarzer
Kater entlaufen
Lilienthalstr. 19, I, 21.
(21313)

Offene Stellen
Männlich

Junger Eisenhändler
Bewerber: in Eisen-
waren etc. als
Magazin-Berwahrer
und Expedient
für Eintritt am 1.
September 1928 von
Eisenhändler in mit-
telbäblicher Stadt ge-
sucht. Angebote mit
Bild, Zeugnisabdrück-
ten, Referenzen und
Angabe der Ansprache
unter Nr. 2103a an
die Bad. Presse erb.

Flächige Gipsler
für Karlsruhe, können
sofort eintreten.
Germann Zimmeringer
Gipsler-Gesellschaft
Melanthenstraße 2,
Telefon 550. (21327)

Weiblich
Haus- und Küchenmädchen
bei guter Behandlung
und Bezahlung sofort
gesucht. Gelegenheit
zum Kochen erlernen.
Su den 3 Stellen,
Wartplatzstraße 10.
(21335)

Kindergärtnerin
(25 bis 35 Jahre),
für 1. Sept. evtl.
früher zu suchen.
Mädchen von 3/4
Jahr gesucht, es
kommen nur Be-
werberinnen mit
langjähr. Bezug.
aus gut. Familien
in Betracht. Ge-
halt nach Ueber-
einkunft. 2 Mäd-
chen vorhanden.
Angebote m. Bild,
Zeugnissen u. Be-
weislauf erbeten
an Bertha Klein,
Norma a. Hb.,
Goethestr. 15.

Verreter und Verreterinnen!
Anerkannt leitungs-fähige Firma
sucht zum Verkauf ihrer erkl. künst-
ler. Tischdecken usw. an Private,
Damen und Herren
die schon Privat zeigten, höchste Be-
dienstmöglichkeit bei sofortigen Ein-
nahme. Angebote unter N. N. 5613 Be-
ford. Rudolf Woffe, Sittwart, (21251)

Verreter
für Privatfunds. mögl. Kolonnen, guter
Verdienst. 200.— f. Lagerhalt. erw. jed.
nicht Beding. Miete. 4.50 franko gegen
frank. Keine Rücknahme. Kontin. Verkauf
nicht. sich bei
Max Winter, Sittwart, Wilhelmshau.

Mädchen
für die Küche gesucht.
Galtz, A. Wöhrer,
Sankt-Thoma-Str. 9.
(21788)

Mädchen-Gesuch.
Anerk. chris. Mäd-
chen für Küche,
Pausen u. Servieren
sofort gesucht,
Gehalt zum Strauß,
Sprengstr. (21442)

Mädchen
bis zu 18 Jahren, aus
gut. Fam., für Haus-
halt tagsüber gesucht,
Sändelstr. 2, 2. Stod.
rechis. (21309)

Nächt. Mädchen
in K. Haushalt mit
2 Kind. ver. sofort gef.
Zeugnisse erforderlich.
Berf. Vorstellung zw.
den 6 u. 7 Uhr abds
Adresse unter 21334
an die Badische Presse.

Nach der Schweiz.
Zu bald möglichstem
Eintritt in neue Villa
am Rüdelsberg, K. Fa-
milie, jüngeres, brau-
n. Mädchen

Wah- u. Busfrau
in der Nähe wohnend,
für den 1. Sept. ge-
sucht. (21768)
Kaiser-Str. Nr. 14a,
II, Stod.

Stellengesuche
Weiblich
Fraulein, 21 J., alt,
sucht Stellung als
Verkäuferin
in Lebensmittelgeschäft
übernimmt auch häus-
liche Arbeiten. Angeb.
unter Nr. 21447 an
die Badische Presse,
Sittate Hauptpost.

Wo fehlt Hausfrau?
Bin 24 Jahre,
katb., firm in
Alten, im fleis-
chen Hausbau,
auf sofort oder
später, Effert u.
Nr. 21440 a. d.
Badische Presse.

3 und 4 Zimmerwohnung.
beschlagnahmefrei,
Best. gegen Darlehen
zu vermieten. (21301)
Schaffler & Sohn,
Karlsruhe-Mühlbura,
Lantenstraße Nr. 47,
Telephon 1084.

In Herrenalb
4 Zimmerwohnung,
mit Bad, freie Lage,
mit gr. Balkon, auf
15. Sept. zu vermiet.
Angebote unter Nr.
21366 an die Badische
Presse erbeten.

2 schöne helle Räume
und großer Keller (Pl.
u. sep.) sofort günstig
zu vermieten. Einfahrt
und Hof vorhanden.
Angeb. u. Nr. 21329
an die Badische Presse.

Zimmer
Einfach möbl. Zim-
mer mit 1 od. 2 Bet-
ten, ef. Tisch u. Ver-
sch. sofort zu vermieten.
Ettlingerstr. 21, part.
(21338)

Zimmer
Einfach möbl. Zim-
mer mit 1 od. 2 Bet-
ten, ef. Tisch u. Ver-
sch. sofort zu vermieten.
Ettlingerstr. 21, part.
(21338)

Für Samstag neu aufgelegt

GROSSE POSTEN

Wollwaren

Kinder-Sweater plattiert Größe 1 2.90
jede weitere Größe plus 50 Pfg
Kinder-Sweater-Anzüge plattiert Größe 1 6.20
jede weitere Größe plus 1.00
Kinder-Pullover mit Kragen und Gürtel, reine Wolle Gr. 1 5.60
jede weitere Größe plus 1.00
Kinder-Westen reine Wolle Größe 1 4.90
jede weitere Größe plus 70 Pfg
Damen-Pullover ohne Arm, Kunstseide 5.90 3.90 2.50
Damen-Pullover mit Arm, moderne Muster . . . 6.90 6.20 3.80
Damen- und Herren-Westen reine Wolle . 9.40 7.00 4.90

BURCHARD

Reisender
der bei der Privatfundschaft gut eingeführt
ist, wird von diesem leistungsfähigen
Büro- und Reisengeschäft
gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeit. Anfr.
unter Nr. 21517 an die Badische Presse.

2 schöne Büroarbeitsplätze
mit Zentralheizung auf sofort oder
d. 3. zu vermieten. Badstraße 68,
1. Stod., links. Ansehen u. 9-11 Uhr

Stellung als Zimmermädchen
Angeb. unter Nr. 1445
an die Badische Presse,
Sittate Hauptpost.

Wohnungstausch
Gesucht v. 2 erw. Pers.
3 Zim.-Wohnung
frei oder im Tausch
gegen 4 Zimmerwoh-
nung. Angebote unter
Nr. 1443 an die Bad.
Presse, Sitt. Hauptpost.

Tausche
Schöne 2 Zimmerw.
m. Gas, Elektr. gegen
eine 3 Zimmerw. od.
2 mit wohnb. Men-
gleich weiche Lage, auf
1. Sept. Angeb. unter
Nr. 1438 an die Bad.
Presse, Sitt. Hauptpost.

Zu vermieten
Sofort groß, schöner
LADEN
zu vermieten, evtl. m.
Wohnung. Angeb. u.
Nr. 1442 an die Bad.
Presse, Sitt. Hauptpost.

Herrschafswohnung.
Ede. Bild. und Vor-
zugsweise 2 od. 3 Zim-
mer, 7 Zimmer nebst
großer Wohnhalle und
Büch., in ohne Land
auf sofort oder später
zu vermieten. (21306)
3u erfragen Vorhol-
straße 98, I. Telefon
Nr. 698. (18296)

Beschlagnahmefrei
ohne Hauskostenzuschuss
**3 Zimmer-,
4 Zimmer-**
Wohnung sofort zu
vermieten. (21386)
Geinrich Krauth,
Sittate, 16, Tel. 3998.

3 und 4 Zimmerwohnung.
beschlagnahmefrei, Best.
findet gegen Darlehen
zu vermieten. (21301)
Schaffler & Sohn,
Karlsruhe-Mühlbura,
Lantenstraße Nr. 47,
Telephon 1084.

3 und 4 Zimmerwohnung.
beschlagnahmefrei, Best.
findet gegen Darlehen
zu vermieten. (21301)
Schaffler & Sohn,
Karlsruhe-Mühlbura,
Lantenstraße Nr. 47,
Telephon 1084.

3 und 4 Zimmerwohnung.
beschlagnahmefrei, Best.
findet gegen Darlehen
zu vermieten. (21301)
Schaffler & Sohn,
Karlsruhe-Mühlbura,
Lantenstraße Nr. 47,
Telephon 1084.

3 und 4 Zimmerwohnung.
beschlagnahmefrei, Best.
findet gegen Darlehen
zu vermieten. (21301)
Schaffler & Sohn,
Karlsruhe-Mühlbura,
Lantenstraße Nr. 47,
Telephon 1084.

3 und 4 Zimmerwohnung.
beschlagnahmefrei, Best.
findet gegen Darlehen
zu vermieten. (21301)
Schaffler & Sohn,
Karlsruhe-Mühlbura,
Lantenstraße Nr. 47,
Telephon 1084.

3 und 4 Zimmerwohnung.
beschlagnahmefrei, Best.
findet gegen Darlehen
zu vermieten. (21301)
Schaffler & Sohn,
Karlsruhe-Mühlbura,
Lantenstraße Nr. 47,
Telephon 1084.

3 und 4 Zimmerwohnung.
beschlagnahmefrei, Best.
findet gegen Darlehen
zu vermieten. (21301)
Schaffler & Sohn,
Karlsruhe-Mühlbura,
Lantenstraße Nr. 47,
Telephon 1084.

3 und 4 Zimmerwohnung.
beschlagnahmefrei, Best.
findet gegen Darlehen
zu vermieten. (21301)
Schaffler & Sohn,
Karlsruhe-Mühlbura,
Lantenstraße Nr. 47,
Telephon 1084.

3 und 4 Zimmerwohnung.
beschlagnahmefrei, Best.
findet gegen Darlehen
zu vermieten. (21301)
Schaffler & Sohn,
Karlsruhe-Mühlbura,
Lantenstraße Nr. 47,
Telephon 1084.